

Rotterdam 14. Febr. 1921.

Mein liebes kleines Tüppchen,

nimm recht herzlichen Dank
für Deine so lieben Zeilen vom 11. & 12. ds., ich
hatte eigentlich gestern (Sonntag) einen Brief
von Dir erwartet, aber wie ich sehe, warst Du
zum Anwalte & Arzte, sodass Du nicht da-
für kommen konntest, vor abends zu schreiben.
Weißt Du, mein Liebling, ich freue mich stets
wie ein kleines Kind, wenn Deine Briefe
eintreffen. Die Fotos haben mir sehr viel
Freude gemacht, aber die guten sage ich nicht
in die Brieftasche zu stecken, darin frage ich

stets alle Amateuraufnahmen von Dir. Die
gute Überkumpft des großen Bildes stellte ich
Dir bereits mit. Von den braunen finde ich
die kleinere Aufnahme so besonders gut, Du
siehst so recht treuhersig darauf aus, ich
sche sie mir oft an. Grete hat bei mir Unter-
richt nach einer Sauer-schen Grammatik, wir
gehen die Übungen durch, sprechen sagt und
kann sie auch wohl noch nicht. So sehr
strenge bin ich gar nicht, gearbeitet werden
muss allerdings, denn sonst nicht man keine
Fortschritte, und das entmutigt. Sollst schon
zufrieden sein mit Deinem Lehrer, Du mein
Liebster, Du. - Herrn Platt hatte ich

für sehr tüchtig, er hat noch keine weitere
Nachricht aus Spanien, — rechnet aber fest
darauf, daß er in wenigen Monaten losziehen
kann. Wenn es möglich zu machen ist,
würde ich noch mal sehr gern mit ihm
zusammenarbeiten, da Herr Hett und ich
uns so gut verstehen und so volles Vertrauen
haben. — Dem kleinen Schläter geht es
viel besser, wir waren am Sonnabend dort.
Besten war ich mit Herrn Hett im Konzert,
6. u. 7. Sinfonie von Tschai/kowski, "Eine Faust
Ouvertüre" sowie "Trennung aus der Götter-
dämmerung" und "Ouvertüre zu den Meister-
singen" von Wagner. Mir hat es nicht so

besonders gefallen, denn für die Tschai-kowsky
Sinfonie war das Orchester nicht leicht und
biegsam genug und die wunderbare Meister-
singer Ouverture haben sie derartig schwer und
stellenweise unkenntlich gespielt, daß es einem
Meer von Tönen glich, in dem man keinen
Grund mehr bekam, sodaß mir ganz bang wurde.
In der Pianostunde spiele ich nur Übungen,
um meine durch die lange Kriegsgefangenschaft
versteiften Finger wieder los zu bekommen.
Von Muttchen soll ich Dich herzlichst grüßen.
Bitte grüß Mutti so recht herzlich von
mir und sei Du, mein liebes, kleines
Tüppchen, innigst geküßt
Bald mehr! von Deinem Willibert.